

VERTRAULICH

EIDGENÖSSISCHES MILITÄRDEPARTEMENT

Bericht des Chefs EMD
an den Bundesrat
Über den Besuch in den
Vereinigten Staaten

vom
3. - 8. Februar 1979

Inhalt:

1. Gegenstand der Verhandlungen
2. Zusammenfassung der Verhandlungsergebnisse
3. Gesprächspartner
4. Verlauf der Gespräche

VERTRAULICH

- 2 -

1. Gegenstand der Verhandlungen

- 1.1 Verwirklichung des Kompensationsabkommens, das anlässlich der Beschaffung des Kampfflugzeugs TIGER abgeschlossen wurde.
- 1.2 Freigabe von Lieferungen amerikanischen Kriegsmaterials für die schweizerische Armee

2. Zusammenfassung der Verhandlungsergebnisse

- 2.1 Verwirklichung des Kompensationsabkommens, das anlässlich der Beschaffung des Kampfflugzeugs TIGER abgeschlossen wurde

Massgebend beeinflusst durch die ungünstige Entwicklung der Dollar/Franken-Kursrelation hat das Kompensationsabkommen mit den USA im Jahre 1978 stagniert. Es wurde deshalb erforderlich, diesem Geschäft neue Impulse zu verleihen.

Die Ende Herbst 1978 erfolgte Ankündigung des Besuchs des Chefs EMD in den USA hat sich positiv ausgewirkt. Mitte 1978 betrug der Stand der Gegengeschäfte 50 Mio Dollar. Bis Ende November 1978 erreichte er 63 Mio Dollar und stieg während der Vorbereitung und Durchführung des Besuchs des Chefs EMD auf 102 Mio Dollar.

Es wurden auch die Aussichten für den Abschluss weiterer Geschäfte diskutiert. In diesem Zusammenhang haben die amerikanischen Gesprächspartner eine aktive Unterstützung zugesichert.

Heute sind rund 75 % der minimalen Verpflichtungen der USA erfüllt. Die USA haben sich mit dem Abschluss des Kompensationsabkommens verpflichtet, mindestens 30 %, entsprechend 135 Mio Dollar, des Beschaffungsumfanges USA der TIGER-Beschaffung von rund 450 Mio Dollar zu kompensieren. Da das Abkommen noch bis Mitte 1983 läuft, ist mit Sicherheit anzunehmen, dass das Minimalziel während der Dauer der Vereinbarung übertroffen wird.

Von den amerikanischen Gesprächspartnern wurde erneut versichert, dass sie voll zu ihrer Verpflichtung, die sie als bindend für die Regierung der Vereinigten Staaten betrachten, stehen und dabei nicht bloss das Minimalziel von 30 % anstreben. Auf beiden Seiten sind grosse Anstrengungen für weitere Erfolge erforderlich.

VERTRAULICH

- 3 -

Andererseits sind die Amerikaner nicht bereit, in Zukunft solche bindende Abkommen mit andern Ländern abzuschliessen. Es werden darüber entsprechende Regierungsrichtlinien erlassen.

2.2 Freigabe von Lieferungen amerikanischen Kriegsmaterials für die schweizerische Armee

Die von Präsident Carter 1977 erlassenen Richtlinien über den Export von Rüstungsmaterial haben der Schweiz zusehends Schwierigkeiten bereitet. Es ging darum, im Hinblick auf geplante Beschaffungen aus den USA Klarheit über die Erhältlichkeit dieses Materials zu erhalten.

Für die Ausfuhr von Rüstungsmaterial ist heute die Zustimmung des Department of Defense, des State Departments, des Treasury Departments und des National Security Councils notwendig. Im Falle einer industriellen Beteiligung des Käuferlandes ist zudem die persönliche Zustimmung des Präsidenten notwendig. In allen Fällen hat schliesslich der US-Kongress ein Vetorecht.

Die Gespräche haben das Verständnis für die gegenseitigen Probleme gefördert und waren deshalb sehr nützlich. Wir haben für unsere Anliegen grosses Verständnis gefunden:

- Bei der Beschaffung von zusätzlichen M109 Panzerhaubitzen wurde uns die zeitgerechte Lieferung zugesichert. Die Frage der industriellen Beteiligung befindet sich in Abklärung.
- Bei der Dragon Panzerabwehrwaffe ist die Frage der angestrebten Beteiligung in Abklärung.
- Ferner wurde die geplante Nachbeschaffung von TIGER-Kampfflugzeugen diskutiert. Für diese Nachbeschaffung muss bezüglich Beteiligung eine gemeinsame Lösung gesucht werden.

Von allen Gesprächspartnern wurde die Nützlichkeit der sorgfältigen Besuchs-Vorbereitungen der schweizerischen Stellen bestätigt.

VERTRAULICH

- 4 -

3. Gesprächspartner

3.1 Department of State

- Mrs Lucy W. Benson, Under Secretary for Security Assistance, Science and Technology
- George S. Vest, Assistant Secretary, Bureau of European Affairs (EUR)
- Leslie H. Gelb, Director, Bureau of Politico-Military Affairs

3.2 Department of Defense

- Hon. Harold Brown, Secretary of Defense
- Hon. Charles W. Duncan Jr., Deputy Secretary of Defense
- Hon. William J. Perry, Under Secretary of Defense for Research & Engineering (OUSDR & E)
- Dr. Gerald P. Dinneen, Principal Deputy Under Secretary of Defense for Research and Engineering
- Hon. Stanley R. Resor, Under Secretary of Defense for Policy
- Hon. David E. McGiffert, Assistant Secretary of Defense, International Security Affairs and Principal Deputy Under Secretary for Policy
- James V. Siena, Deputy Assistant Secretary, European & NATO Affairs
- LtGen Ernest Graves, Deputy Assistant Secretary and Director of the Defense Security Assistance Agency

3.3 Department of the Air Force

- Hon. John C. Stetson, Secretary of the Air Force
- Hon. John J. Martin, Assistant Secretary of the Air Force (Research, Development & Logistics)

VERTRAULICH

- 6 -

- William S. Broomfield, Mich. (Rep.)
- Edward J. Derwinski, Ill.
- Larry Winn, Jr., Kans.
- Benjamin A. Gilman, N. Y.
- Robert J. Lagomarsino, Calif.

3.8 Senate

- Hon. Claiborne Pell, US Senator
D-Rhode Island

Subcommittee on Arms Control
Chairman of Arms Control, Oceans
and International Environment

4. Verlauf der Gespräche4.1 Department of State

Assistant Secretary for European Affairs, George S. Vest

Mr. Vest versichert, dass er sich glücklich fühle, den schweizerischen Verteidigungsminister begrüßen zu dürfen.

Es liege ihm daran, die Gastfreundschaft zu erwidern, die er schon so oft mit seiner Familie in der Schweiz erfahren habe.

Das Verhältnis zwischen der Schweiz und der USA sei nie besser gewesen. Dies sei nicht zuletzt das Verdienst der Herren Botschafter Probst und Warner. Die Schweiz habe die USA kürzlich verschiedentlich unterstützt. Als Beispiel nennt er die Zusammenarbeit auf dem Währungssektor. Trotzdem sei der Besuch des schweizerischen Verteidigungsministers zu rechtfertigen. Man freue sich auch auf den Besuch von Bundesrat Aubert im Mai.

Bundesrat Gnägi betont, dass bundesrätliche Reisen in der Schweiz nicht sehr populär sind und oft Kritik hervorrufen. Wenn er die Reise in die USA dennoch angetreten habe, beweise dies, dass es dafür Gründe gebe.

VERTRAULICH

- 7 -

Bundesrat Gnägi erläutert die beiden Hauptanliegen seines Besuches:

- die Verwirklichung des Kompensationsabkommens TIGER
- die Freigabe von amerikanischen Kriegsmateriallieferungen, insbesondere M109, Dragon und TIGER mit Beteiligung der schweizerischen Industrie.

Er bedankt sich zudem für die bisherige Unterstützung.

Mr. Vest versichert, dass das State Department an einer Fortsetzung der guten Beziehungen mit der Schweiz sehr interessiert sei.

Allerdings stehe dem guten Willen der Administration zum raschen Handeln die in einer Demokratie übliche Vielzahl von legislativen Bestimmungen gegenüber.

Er freue sich, dass trotz dieser Hindernisse im Fall Martin Marietta ein Erfolg gelungen sei.

Ueber die andern Fälle werde zweifellos das Department of Defense Auskunft geben können. Das State Department habe die Bemühungen des DOD diesbezüglich unterstützt.

Director of Politico-Military Affairs, Leslie H. Gelb
Bundesrat Gnägi und Rüstungschef Grossenbacher erläutern den Zweck des Besuches. Besonderes Gewicht wird dabei auf die zeitlichen Aspekte bei der Lösung der Probleme bezüglich Beteiligung der Schweizer Industrie beim M109 und beim Dragon gelegt.

Mr. Gelb zeigt ebenfalls Verständnis für die Anliegen der Schweiz. Er bestätigt den Willen des State Departments, "to be responsive to your security needs". Diese Haltung sei eine Bestätigung der bisherigen Praxis. Gewisse Schweizer-Anliegen seien etwas schwieriger zu lösen als andere; man brauche deshalb dafür auch mehr Zeit. Grundsätzlich tue man jedoch das Mögliche, weil man die Notwendigkeit einer stark verteidigten Schweiz einsehe.

Die gleiche Haltung sehe man auch im Kongress; es bestünden keinerlei Anzeichen für Schwierigkeiten.

VERTRAULICH

- 8 -

Mr. Gelb orientiert anschliessend über den Stand der SALT II-Verhandlungen, welche zu 95 % fertig seien. Eine Unterzeichnung des Abkommens wird innerhalb der nächsten zwei Monate erwartet.

Die USA seien mit dem Verhandlungsergebnis sehr zufrieden, nicht zuletzt auch, weil die allgemeine und technische Zusammenarbeit mit den Alliierten durch das Abkommen in keiner Weise beeinträchtigt werde. SALT II werde keinerlei negativen Einfluss auf das Verhältnis der USA zu ihren Verbündeten haben.

Das Abkommen erlaube u. a. die Entwicklung und Evaluation der Cruise Missile über jede Distanz sowie eines neuen strategischen Bombers, etc.

Projekte wie Trident I + II, XM-1, ICBM seien nicht betroffen.

Under Secretary for Security Assistance Science
& Technology, Mrs. Lucy W. Benson-----

Mrs. Benson heisst Bundesrat Gnägi herzlich willkommen. Dem heutigen Tag komme besondere Bedeutung zu, weil es sich um den ersten offiziellen Besuch eines schweizerischen Verteidigungsministers in den Vereinigten Staaten handle.

Das State Department unterstütze die Bemühungen des EMD zur Modernisierung der Schweizer Armee. In diesem Sinne freue man sich, die langjährige Zusammenarbeit mit der Schweiz fortzusetzen, u. a. auch in der Rolle als traditioneller Lieferant von Rüstungsgütern für die militärische Verteidigung der Schweiz.

Bezüglich Waffenausfuhr sei heute in den USA ein recht kompliziertes Verfahren in Kraft. Jede Lieferung von Rüstungsgütern werde von Fall zu Fall neu beurteilt, sowohl bezüglich der Lieferung wie auch bezüglich des Käuferlandes. Für die Bewilligungsverfahren sei eine interdepartementale Zusammenarbeit erforderlich: State Department, Department of Defense, National Security Council, Treasury Department und Arms Control Agency müssen Stellung nehmen.

Anschliessend müsse der Secretary of State und in gewissen Fällen sogar der Präsident begrüsst werden.

Schliesslich habe der Kongress ein Einspracherecht.

VERTRAULICH

- 9 -

Bei Verkäufen an Westeuropa treten normalerweise keine Probleme auf. Das Verfahren könne hier schneller als in allen andern Fällen abgewickelt werden. Der schweizerische Verteidigungsminister solle sich hier keine Sorgen machen.

Schwieriger und zeitaufwendiger sei die Beurteilung von Gesuchen für Koproduktion.

In solchen Fällen müsse der Präsident entscheiden.

Mrs. Benson unterstreicht die Nützlichkeit der von der Schweiz im Dezember übergebenen Unterlagen, welche es dem State Department heute erlauben, zu unseren Anliegen Stellung zu beziehen.

Bezüglich des Standes der Grossprojekte M109 und Dragon bestätigt Mrs. Benson, dass die Bewilligung des Verkaufs durch den Kongress eine "formality" sei. Hingegen bedürfe die Frage der gewünschten Beteiligung einer weiteren Ueberprüfung. In Anbetracht des schweizerischen Zeitplanes verspricht Mrs. Benson, diesbezügliche Entscheide bis 15. März 1979 zu erwirken.

Es wird sich dabei um einen Entscheid bis und mit Stufe Präsident handeln. Der Kongress behält sich bekanntlich 50 Tage (advanced notification) bzw. 30 Tage (formal notification) Einsprachefrist vor.

Mrs. Benson teilt die offizielle Zustimmung zum Martin Marietta Technology Transfer durch Präsident Carter mit. Sie betrachtet diesen Erfolg als einen ersten Teilerfolg und will in dieser Richtung weiterarbeiten. Sie hat Verständnis für die politischen Probleme Bundesrat Gnägis und bemüht sich, zukünftige Geschäfte so rasch als möglich voranzutreiben.

4.2 Department of Defense

Director of European and NATO Affairs,
MGen Richard C. Bowman-----

MGen Bowman orientiert über "US Views of Western Defense". Nach einem Rückblick über die Entwicklung der heutigen Verteidigungsstrategie erläutert er insbesondere die Anstrengungen der NATO zur Vereinheitlichung und Standar-

VERTRAULICH

- 10 -

disierung bei der Ausrüstung. So wird eine bessere Zusammenarbeit bei der Entwicklung und Produktion von Waffensystemen angestrebt. Die Reaktionszeit auf Ueber-raschungsangriffe soll wesentlich verbessert werden.

- . Under Secretary of Defense for Policy,
Hon. Stanley R. Resor
- . Deputy Assistant Secretary for Security Assistance,
Lt Gen Ernest Graves
- . Dr. Garber
- . Mr. R. Violette

Bezüglich der drei Hauptgeschäfte wurde folgendes festgehalten:

- M109

Für den Verkauf werden keinerlei Probleme erwartet. Es werden zwei LOAs ausgearbeitet: einer für long lead items und einer für das restliche Material. Das DOD wird in einem Brief die termination liability für die long lead items bei Abbruch des Projektes im Juni bzw. September 1979 bekanntgeben.

Die LOAs werden in diesen Tagen dem Kongress zugestellt.

Bezüglich Endmontage und Fabrikation Gun Barrel unterstützt das DOD den Wunsch des EMD. Eine Antwort soll in Zusammenarbeit mit dem State Department bis 15. 3. 79 vorliegen.

- Dragon

Der Verkauf bildet keine Schwierigkeiten. Die Aussichten für eine Lizenzherstellung sind heute besser, wegen einem Produktionsunterbruch in den USA. Es könnte gewisse "sensitive" Teile geben, die gekauft werden müssten.

- F-5E/F

Der Verkauf ist unproblematisch. Für die Beteiligungsfrage muss gemeinsam eine Lösung gesucht werden.

VERTRAULICH

- 11 -

- . Under Secretary of Defense for Research & Engineering, William J. Perry
- . Assistant Secretary of Defense for International Security Affairs, David E. McGiffert
- . Deputy Assistant Secretary for European and NATO Affairs, James V. Siena

Diese Besprechung diente der Diskussion über den Stand der Gegengeschäfte.

Dr. Perry ist mit den in den letzten zwölf Monaten erreichten Resultaten zufrieden. Es sei jedoch tatsächlich ein Momentum erreicht worden und es bestehe nicht der geringste Zweifel, dass das Minimalziel von 30 % übertroffen werde.

Bundesrat Gnägi unterstreicht die politische Bedeutung der Vereinbarung im Hinblick auf laufende und evtl. zukünftige Rüstungsbeschaffungen aus den USA. Er erwarte von den USA eine klare Einhaltung der getroffenen Abmachungen.

Dr. Perry bestätigt, dass die unterzeichnete Vereinbarung die USA bindend verpflichte.

Nach den bekannten Anfangsschwierigkeiten habe sich die Situation nicht zuletzt dank der Einführung eines verantwortlichen Koordinators auf Stufe DOD in den letzten 12 Monaten stark verbessert. Es gehe jetzt darum, das bestehende Momentum aufrechtzuerhalten. Konkurrenzfähigkeit der Schweizer Industrie sei dazu nach wie vor von grosser Bedeutung.

Der Stand der Gegengeschäfte wird mit 102 Mio Dollar bestätigt.

Zu den von schweizerischer Seite vorgeschlagenen Massnahmen nehmen die amerikanischen Gesprächspartner wie folgt Stellung:

- Verstärkte Unterstützung durch amerikanische Verwaltung

Auf amerikanischer Seite will man sich bemühen, die Schweizer Industrie vermehrt auf mögliche Offsetgeschäfte aufmerksam zu machen. Es wäre nützlich, wenn man sich auf Stufe Rüstungschef jährlich treffen könnte.

VERTRAULICH

- 12 -

- Einbezug von Verwaltungsstellen und Departementen ausserhalb DOD

Es werden grosse Anstrengungen unternommen, Offsetmöglichkeiten bei diesen Stellen ausfindig zu machen. Bisher wurde mit über einem Dutzend Stellen zusammengearbeitet. Diese interdepartementale Zusammenarbeit soll gefördert werden.

- Technology Transfer

Im Fall von MARTIN MARIETTA ist ein erster Durchbruch gelungen. Auch in umgekehrter Richtung sollten Möglichkeiten für den Transfer von Technologie gesucht werden, dies sei jedoch in erster Linie eine Angelegenheit der schweizerischen Industrie.

- Vereinfachung der administrativen Vorgehen

Die Entwicklung geht leider in der andern Richtung. Immerhin bestehen diese Probleme nicht nur für die schweizerische, sondern auch für die amerikanische Industrie.

- Verzicht auf Entwicklungskostenbeiträge (P&B) bei Verkauf von Rüstungsgütern

Die durch den Verzicht zu erzielenden Kosteneinsparungen würden es erlauben, zusätzliche Mittel für die Beteiligung der Schweizer Industrie zu reservieren.

Obwohl ein solcher Verzicht für die amerikanische Verwaltung gemäss bestehender Vorschriften nicht möglich scheint, hat es die US-Seite unternommen, die Frage zu prüfen.

Von amerikanischer Seite werden folgende Massnahmen zur Unterstützung der Entwicklung der Gegengeschäfte vorgeschlagen:

- Abschaffung der 1/2 %-Gebühr des VSM für Gegengeschäfte. Bestehende Beschaffungsvorschriften erlauben es staatlichen Einkaufsstellen nicht, diesen Zuschlag zu bezahlen.

VERTRAULICH

- 13 -

- Verbesserte rechtliche Unterstützung von Schweizer Firmen in den USA während der Offertstellung.
- Vermehrter Informationsaustausch in der Schweizer Industrie über Offsetmöglichkeiten.

Offset-Abkommen sollen in Zukunft mit den privaten Lieferfirmen abgeschlossen werden. Das DOD wird solche Abkommen nur noch in Ausnahmefällen eingehen, wobei keine verbindlichen Zielsetzungen über den Umfang der Gegengeschäfte mehr festgelegt werden sollen. Entsprechende Richtlinien sind in Ausarbeitung.

Man schlägt dem EMD vor, Kontakt mit den kanadischen Beschaffungsbehörden aufzunehmen. Im Zusammenhang mit der Beschaffung eines neuen Kampfflugzeuges habe Kanada Gegengeschäftsangebote von verschiedenen privaten Flugzeugfirmen erhalten, ein Erfahrungsaustausch könnte interessant sein.

4.3 Department of the Air Force

Anlässlich eines Höflichkeitsbesuches beim Secretary of the Air Force erläutert Bundesrat Gnägi die bekannten Anliegen und bedankt sich für die Unterstützung bei der Abwicklung des F-5 - Programmes.

Secretary Stetson bezeichnet die Zusammenarbeit mit dem EMD in diesem Programm als ausserordentlich gut.

Auf der Wright-Patterson AFB wird die schweizerische Delegation vom Commander des Air Force Logistics Command und dem Commander der Aeronautical Systems Division über den Stand des F-5 - Programmes und die Entwicklung neuer Waffensysteme informiert.

Anschliessend erfolgt ein interessanter Rundgang durch verschiedene Forschungslaboratorien.

VERTRAULICH

- 14 -

4.4 Department of the Army

Höflichkeitsbesuch beim Under Secretary of the Army. Allgemeiner Gedankenaustausch.

4.5 Joint Chiefs of Staff

Nach einer einleitenden Orientierung über Aufgabe und Einsatz des Marine Corps, orientiert Gen Wilson über interessante weltstrategische Probleme.

4.6 National Security Council (NSC)

Beratendes Organ des Präsidenten in Sicherheitsfragen. Der für die Begutachtung von Kriegsmaterial-Exporten zuständige Mitarbeiter im NSC, Col L. Denend, versichert, dass die besondere Situation der neutralen Schweiz bekannt sei und dass die Schweiz auch im NSC mit einer sehr positiven Einstellung gegenüber ihren Anliegen rechnen könne.

Mr. Bartholomew erläuterte anschliessend die Entwicklung der politischen Lage im Nahen, Mittleren und Fernen Osten mit Schwerpunkt Iran.

4.7 House of Representatives

Besprechung mit den beiden Kommissionen:

- Committee on Foreign Affairs
- Committee on Armed Services

Die Besprechung wird vom Chairman des Committee on Foreign Affairs, Clement J. Zablocki (Dem.), Wisconsin, eröffnet und geleitet. Er führt aus, das Verhältnis mit der Schweiz sei stets gut gewesen und werde auch in Zukunft so bleiben.

Bundesrat Gnägi erläutert Zweck und Ziel seines Besuches sowie das Konzept unserer Verteidigungspolitik.

VERTRAULICH

- 15 -

McDonald erwähnt seinen Besuch in Bern mit einer Gruppe von Abgeordneten anlässlich einer Orientierung über den Verlauf der SALT-Gespräche in Genf. Die Gruppe sei von Bundesrat Gnägi empfangen worden. Er lobt den schweizerischen Zivilschutz, über den sie orientiert worden seien, und dem die USA nichts Gleichwertiges gegenüberstellen könnten.

Anschliessend werden zahlreiche Fragen, insbesondere betreffend unsere Milizarmee, gestellt und von Bundesrat Gnägi beantwortet. Beeindruckend wurde empfunden, dass die schweizerische Regierung vor einer dermassen bewaffneten Bevölkerung, bei der jeder Wehrmann eine automatische Waffe mit Munition zu Hause habe, keine Angst hätte.

Botschafter Warner bittet in einer Erklärung um Verständnis und Unterstützung für unsere Anliegen, die auch im Interesse der Vereinigten Staaten lägen.

V E R T R A U L I C H

Der Rüstungschef
Le Chef de l'Armement
Il Capo dell'Armamento

Bern, 12. Februar 1979

An den Vorsteher des
Eidg Militärdepartementes

3003 B e r n

Herr Bundesrat

In der Beilage erhalten Sie den Bericht Ihrer USA-Reise an den Bundesrat. Nicht enthalten im Bericht ist das Gespräch mit Secretary of Defense Brown sowie das Geheim-Briefing.

Genehmigen Sie, Herr Bundesrat, den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung.

DER RUESTUNGSCHEF



C. Grossenbacher

Beilage erwähnt

Ex. Dep. Chef

DER CHEF
DES EIDG. MILITÄRDEPARTEMENTS

3003 Bern, den 12. Februar 1979.

VERTRAULICH

An die
Mitglieder des Bundesrates

Herr Bundespräsident,
Sehr geehrte Herren Bundesräte,

Ich gestatte mir, Ihnen als Beilage den Bericht über meinen Besuch in den USA vom 3. - 8. Februar 1979 zugehen zu lassen.

Dieses Geschäft kommt in der nächsten Bundesrats-sitzung unter "Aussprachen" zur Behandlung.

Genehmigen Sie, Herr Bundespräsident, sehr geehrte Herren Bundesräte, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Sig. Gnägi

Bundesrat

Kopie mit Beilage an:
Herrn Bundeskanzler Dr. K. Huber

1 Beilage erwähnt